

Faktencheck “Krebs”

Mehr Wissen gegen das Tabu

Die Krebsmedizin macht Fortschritte mit sichtbaren Erfolgen. Viele Krebserkrankungen werden zunehmend besser diagnostizier- und behandelbar. Trotz dieser Entwicklungen bleiben das gesellschaftliche Bild von der “todbringenden Krankheit” und die tiefsitzende Angst scheinbar unverändert. Nachvollziehbar oder nicht mehr zeitgemäß? Hier ein Blick auf die Fakten!



Krebs betrifft sehr viele Menschen

Rund 1,6 Millionen Menschen in Deutschland leben mit einer Krebserkrankung, die in den letzten 5 Jahren diagnostiziert wurde. Geschätzt mehr als 4,4 Millionen Menschen sind in den letzten 25 Jahren an Krebs erkrankt, die Zahl der jemals an Krebs erkrankten Personen dürfte noch einmal knapp 10% höher liegen. Dazu kommen Angehörige und nahestehende Personen, die nicht selbst betroffen, aber ebenfalls stark belastet sind. Das ergibt eine große Zahl an Menschen, die sich mit Krebs auseinandersetzen müssen.(1)

Die jährlichen Neuerkrankungen belaufen sich in Deutschland auf rund 500.000

Die häufigsten Krebsarten sind Brustkrebs, Prostatakrebs, Dickdarmkrebs und Lungenkrebs. Expertinnen und Experten rechnen aufgrund der demografischen Entwicklung zwischen 2015 und 2030 in Deutschland mit einem Anstieg der Krebsneuerkrankungen um rund 23%. Für fast alle Krebsarten steigt das Erkrankungsrisiko mit zunehmendem Lebensalter, so dass in einer älter werdenden Bevölkerung mehr Krebsfälle auftreten.(1)



Krebs und Covid

Im ersten Jahr der COVID-19-Pandemie kam es in Deutschland zu deutlichen Veränderungen im gesundheitlichen Versorgungsgeschehen. Zum einen wurden bestimmte Angebote eingeschränkt und zum anderen verhielten sich Menschen zurückhaltender und suchten Ärztinnen und -ärzte seltener auf. Expertinnen und Experten befürchten Spätfolgen, wie vermehrt spät diagnostizierte und somit weit(er) fortgeschrittene Krebserkrankungen. Die Auswirkungen werden erst im Laufe der Zeit beurteilt werden können.(1)



Die Angst vor Krebs ist groß

Angst vor Krankheiten ist weit verbreitet. Eine Befragung im Auftrag der DAK-Gesundheit zeigte: Die Deutschen fürchten sich besonders vor Krebs (72 %), gefolgt von der Angst vor einer Alzheimererkrankung bzw. Demenz (55 %).(2)

Faktencheck “Krebs”

Die Angst vor Krebs kann viele Ursachen haben. Oft ist das Thema sehr emotional und tabubehaftet. Angstverstärker sind oft das Miterleben von Krebschicksalen im eigenen Umfeld und Medienberichterstattungen. Hier werden meist nur die schrecklichen Geschichten erzählt. Auch haftet Krebs etwas Besonderes an, so etwas wie ein Charakter mit bestimmten Eigenschaften, wie böswillig, aggressiv, hinterhältig. Ein Herzinfarkt ist ebenfalls lebensbedrohlich, wird aber selten so betitelt.



Weniger Menschen sterben

Verbesserungen bei Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung haben dazu beigetragen, dass die Krebssterblichkeit in Deutschland seit Jahrzehnten zurückgeht. Die altersstandardisierten Sterberaten an Krebs sind zwischen 2009 und 2019 bei Männern um 12%, bei Frauen um 5% zurückgegangen.(1)



Trend in Richtung „Überleben“

Aus dem Verhältnis von Neuerkrankungen und Sterbefällen an Krebs lässt sich näherungsweise ableiten, dass inzwischen mehr als die Hälfte der Krebspatientinnen und -patienten nicht mehr an ihrer Krebserkrankung versterben. 1980 betraf dies noch weniger als ein Drittel der Erkrankten.(1)

Fazit

Die Versorgung von krebserkrankten Menschen befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Verantwortlich für steigende Überlebensraten und verbesserte Lebensqualität sind konsequente Neu- und Weiterentwicklungen in der Diagnostik und Therapie. Der gesellschaftliche Umgang mit der Erkrankung unterliegt ebenfalls einem kontinuierlichen Wandel. Viele Menschen gehen heute sehr viel offener mit dem Thema um als früher. Trotzdem überwiegen vielfach Sprachlosigkeit und Tabus. Das oftmals noch sehr archaische Bild von der Krankheit erschwert den Umgang mit der Erkrankung und damit die Situation der Betroffenen. Dies kann sich durch Wissen, Offenheit und Verständnis ändern. Das geht mit kleinen Schritten. Der Jugendvideo-Contest im Rahmen der Kampagne “Sprich mit mir! Über Krebs.” ist ein Beitrag dazu.

Quellen:

(1) Krebs in Deutschland für 2017/2018, Robert Koch-Institut, 2021

(2) Angst vor Krankheiten, Forsa-Umfrage im Auftrag der DAK-Gesundheit, Datenbasis: 1.005 Befragte, Erhebungszeitraum: 31. Oktober bis 3. November 2022

Affen-Grafiken: RLRLRL/AdobeStock.com